



Südguinea.

Die portugiesische Colonie Angola.

In gleicher geographischer Breite mit der afrikanischen Ostküste Mosambique und Suaheli, erstreckt sich an der Westküste des Continents das Gestadeland von Nieder- oder Südguinea, in der Ausdehnung vom Cunene bis in den innersten Winkel des Golfes von Guinea, wo das mächtige Gebirgsmassiv des Kamerun seinen höchsten Gipfel bis zu 4190 Meter erhebt. In den Besitz dieser Küste, welche eine Entwicklung von ungefähr 1900 Kilometer hat, theilen sich mehrere europäische Mächte, Portugal, Frankreich und Deutschland; außerdem besitzt der Freie Congostaat einen circa 50 Kilometer langen Küstenstreifen nördlich der Congomündung.

Den Hauptantheil an diesem Küstenbesitz haben die Portugiesen, deren Colonie Angola sich vom Cap Frio im Süden (18° Südbreite) bis zum Congo im Norden und auf eine bedeutende Entfernung landeinwärts erstreckt. Hierauf folgt das Küstengebiet der Congomündung, mit dem dazu gehörigen Gestade des